

Böses Erwachen

Beitrag von „dschlei“ vom 9. März 2005 um 14:18

Zitat von gknechtel

. . . warum standardmässig nicht zwei Batterien (wie beim T mit Standhgz.!!)???

Müssen nicht soo gross sein wie die jetzige Einzelbatterie (die eigentlich ein Akku ist).
Ein definierter Akku zum Starten, einer als Verbraucherbatterie. Per Lademanagement trennbar beim Stopp der Motor- bzw. Lichtmaschine.
Das kann ein ganz einfaches Relais sein, dass bei fehlender Ladespannung (ca. 14,4 Volt) die Starterbatterie vom Bordnetz trennt.
Dies ist durchaus gebräuchlich auf Sportbooten die zu klein sind um einen eigenen Generator an Bord zu haben (so wie meines -> Sozialboot halt). Somit kann immer der Motor gestartet werden, selbst wenn die Verbraucherbatterie leergenedelt wurde!
Die Kosten für den Mehraufwand liegen bei wenigen TEuros (relativ zum Wert des T´s und der Betriebssicherheit betrachtet)

Zusätzlich könnte man verschiedene Akkutypen in der Zwei-Akku-Variante verbauen:
Ein kleiner Akku mit hohem Kurzschlussstrom als Starterbatterie und einen tiefentladesicheren Akku als Verbraucherbatterie, dems nichts (oder wenig) ausmacht, wenn er öfter leergesaugt wird. Normale Auto-Starterbattereien nehmen mehrfache Totalentladungen sehr übel, daher auch die vielen beschriebenen Batteriedefekte. Je älter die Starterbatterien sind, desto anfälliger sind sie gegen Tiefentladungen!

Gruß

gk

Da stimme ich schon zu, aber noch einfacher wäre es, wenn eine entsprechend dimensionierte Lichtmaschine eingebaut würde, die den Verbraucherverlust immer wieder ausgleichen önnte (Voraussetzung dazu ist natürlich eine gute elektrische Verbindung an allen Übergangspunkten, was derzeit beim Dicken ein Problem zu sein scheint). 🤖